



**Ambulanter
Hospiz-Dienst Husum und Umgebung e.V.**

- eine Dokumentation
zum 10-jährigen Bestehen
im September 2010 -

10 Jahre
sind ein kurzer Augenblick,
wenn man die Weltgeschichte betrachtet.
10 Jahre
sind für uns eine Wegstrecke,
auf der Vieles erreicht wurde.

.

- zusammengestellt von Beate Stotzka-Hoffmann im September 2010 -

Vorwort für die Festschrift
zum 10-jährigen Bestehen des Hospiz-Dienstes
Husum und Umgebung e.V.

„Leben braucht Liebe, Sterben auch.“

Dieser Satz hat 1998 Menschen eines Initiativkreises in Husum, auch meinen Mann und mich, bewegt, über die Gründung einer Hospiz-Gruppe im kirchlichen Raum nachzudenken .

Unser Anliegen war es, die vielfältigen, oft ehrenamtlichen, pflegerischen Tätigkeiten in unserer Stadt mit der Möglichkeit der Sterbebegleitung im Sinne der Hospiz-Bewegung zu ergänzen. Die meisten von uns waren schon älter, hatten aber Erfahrung in der Verwirklichung eines solchen Vorhabens. Bald fanden sich Menschen, die bereit waren, sich für diese Aufgabe ausbilden zu lassen. Dies geschah unter dem Dach der Evangelischen Frauenhilfe Husum e.V..

In der Bevölkerung stieß diese Entwicklung bald auf Anerkennung; auch der Bedarf war da. Im April 1999 gründete sich die Arbeitsgemeinschaft „Ökumenische Hospiz-Gruppe Husum“. Im Mai begann der erste Ausbildungskurs für Hospiz-Helfer und Hospiz-Helferinnen. Bereits ein Jahr später löste sich eine Gruppe aus der Arbeitsgemeinschaft, um einen eigenen „Hospiz-Dienst Husum und Umgebung“ zu gründen.

Heute kann der „Hospiz-Dienst“ auf zehn Jahre hilf- und segensreiche Arbeit in der Begleitung Sterbender und deren Angehörigen zurückblicken. Dieser Einsatz verdient höchste Anerkennung!

*Möge auch in Zukunft der Gedanke:
„Leben braucht Liebe, Sterben auch“
Motto dieser Arbeit bleiben.*

Hedwig Müller

... auch eine weite Reise beginnt mit dem ersten Schritt ...

Wie alles begann:

Im Jahr 1999 fand im Auftrage der Arbeitsgemeinschaft „Ökumenische Hospiz-Gruppe Husum“ – unter der Trägerschaft der Ev. Frauenhilfe (Frau Margret Schulze-Kölln), der Diakoniestation Husum (Frau Angelika Hachmann) und der Caritas (Frau Ursula Gäthje, Frau Brigitte Schulte) - über die Stiftung „in Würde alt werden“ ein Vorbereitungskurs für Hospiz-Helferinnen und Hospiz-Helfer in Husum statt.

Unter dem Titel: „Verlass mich nicht, wenn ich schwach werde“ wurde dieser Kurs von Alfred Feischen (kath. Diakon) und Andrea Eder (ev. Pastorin) geleitet und durchgeführt.

Im April 2000 begannen die Teilnehmer und Teilnehmerinnen dieses Kurses mit ihrer Arbeit in der Begleitung schwer erkrankter und sterbender Menschen. Vermittelt wurden diese Hospiz-Einsätze durch die Diakoniestation Husum.



Sabine Will, Jürgen Peters, Doris Hansen, Monika Paris, Ingrid Wachholz, Ute Täuber, Diakon Alfred Feischen, Annette Schönherr, Isolde Brendler, Helga Rehling, Beate Stotzka-Hoffmann, Pastorin Andrea Eder (von oben links nach unten rechts).

Während dieser Zeit nahm die Idee eines Hospiz-Vereins immer mehr Gestalt an. Kontakte zu anderen benachbarten Vereinen, insbesondere des Hospiz-Vereins Südtondern, ermöglichten einen Austausch über die Hospiz-Arbeit und halfen bei den vorbereitenden Maßnahmen, wie z.B. die Erarbeitung einer Vereinssatzung.

Am 29. September 2000 wurde der Verein „Hospiz-Dienst Husum und Umgebung e.V.“ mit 16 Mitgliedern gegründet.

Zum ersten Vorstand wurden gewählt:

Helga Rehling als 1. Vorsitzende
Isolde Brendler als 2. Vorsitzende
Sabine Will als Schatzmeisterin
Beate Stotzka-Hoffmann als Schriftführerin



Der Verein

Wir stehen in der Tradition der Hospiz-Bewegung, die mit den Arbeiten von Frau Kübler Ross („Interviews mit Sterbenden“) und in Großbritannien mit der Eröffnung des ersten Hospizes ihren Anfang nahm. Im Londoner Westend entstand 1969 das St.Christophers Hospiz unter der Leitung von Cicely Saunders, sie war Sozialarbeiterin, Krankenschwester und Ärztin (Bemerkenswert dazu war der Fernsehfilm: „...noch 16 Tage zu leben“).

In Deutschland brauchte es fast 20 Jahre bis das erste Hospiz 1985 in München entstand. Heute gibt es viele Hospize und viele Hospiz-Initiativen in unterschiedlicher Form und Trägerschaft.

Aber alle haben dasselbe Ziel:

- die Bedürfnisse Sterbender zu achten
- ihnen ein menschwürdiges Sterben zu ermöglichen
- ihnen einen Abschied im Kreise von Angehörigen und Freunden zu ermöglichen
- die Angehörigen nicht alleine zu lassen

Der **Hospiz-Dienst Husum und Umgebung e.V.** nahm seit der Gründung an Mitgliedern stetig zu (interessierte Bürgerinnen und Bürger, Pflegekräfte und Ärzte, nicht nur natürliche Personen, sondern auch juristische Personen, z. B. die Gemeinde Hattstedt und ein Alten- und Pflegeheim).

Der Verein verfolgt gemäß seiner Satzung folgende Ziele (Zwecke):

1. Betreuung und Begleitung Schwersterkrankter und Sterbender im Sinne der Hospiz-Bewegung, d.h. unabhängig von ihrer Abstammung, ihrer Rasse, ihres Geschlechts, ihrer Sprache und ihrer religiösen, welt- und politischen Anschauung;
2. die Unterstützung und Begleitung der Angehörigen;
3. die Verbreitung der Hospiz-Idee durch Informationsveranstaltungen und durch Öffentlichkeitsarbeit;
4. die Gewinnung und Begleitung von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern;
5. die Vermittlung, Organisation und Durchführung von Schulungskursen und Vorbereitungskursen für ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter;
6. die Beschaffung von Finanzmitteln auch in Kooperation mit öffentlichen Stellen;
7. die Kooperation mit öffentlichen Stellen, Kirchen, Wohlfahrtsverbänden und privaten Organisationen, die die Hospiz-Bewegung unterstützen und fördern.

Aus den Einsätzen (und der Satzungsvorgabe) ergibt sich die Vernetzung und Kooperation des Hospiz-Vereins mit folgenden nur exemplarisch aufgezählten Einrichtungen und Institutionen:

- Mitglied in der LAG/BAG Hospiz –(Hospiz-und Palliativ-Verband Schleswig-Holstein und der Bundesarbeitsgemeinschaft Hospiz)
- Kirchengemeinden
- die benachbarten Hospiz-Initiativen
- die ambulanten Pflegedienste und Sozialstationen
- das Klinikum Husum
- die Alten- und Pflegeheime in unterschiedlicher Trägerschaft
- Mitarbeit im „Palliativ-Care-Netz Nordfriesland“

Der Hospiz-Dienst trägt sich aus Mitgliedsbeiträgen (15 €) und Spenden. In den letzten Jahren hat es zweckgebundene Förderungen des Landes Schleswig-Holstein, sowie (seit Mitte des Jahres 2002) der Krupp-Stiftung für Aus- und Fortbildungs- und Supervisionskosten gegeben.

Im Jahr 2008 hat der ambulante Hospiz-Dienst Husum und Umgebung e.V. eine hauptamtliche Koordinatorin als Einsatzleitung eingestellt und erhält deshalb die Förderung durch die Krankenkassen nach §39aSGBV.

Der Hospiz-Dienst ist um transparentes, nach Qualitätsstandards ausgerichtetes und vernetztes Arbeiten bemüht. Alle Einsätze werden dokumentiert.

Die stetige Teilnahme an Supervisionen und Fortbildungsveranstaltungen vertieft und erweitert die Kompetenz der aktiven Hospiz-Begleiter/innen.

Unsere Mitgliederinformationen dokumentieren unsere Arbeit in diesen 10 Jahren.

Aus dem Vorbereitungskurs 1999/2000 und der Gründungsgruppe sind 2010 noch aktiv in der Hospiz-Arbeit tätig:



Isolde Brendler

Gründungsmitglied, bis Oktober 2008 stellvertretende. Vorsitzende des Vereins, Hospiz- und Trauerbegleiterin

„Durch die Auseinandersetzung mit der Endlichkeit des Lebens erlebe ich gleichzeitig die Kostbarkeit des Lebens sehr viel deutlicher.“



Sabine Will

Gründungsmitglied, bis April 2010 Schatzmeisterin des Vereins , Hospiz-Begleiterin

„Die Begleitung von Menschen in schweren Lebenssituationen ist ein Weg, das „Sich- allein-gelassen-fühlen“ zu mildern. Dies ist für mich eine Herzensangelegenheit.“



Beate Stotzka-Hoffmann

Gründungsmitglied, im Vorstand des Vereins bis Mai 2006, von Juni 2003 bis Mai 2006, Vorsitzende des Vereins, Hospiz-Begleiterin

„Hospiz-Arbeit bedeutet für mich eine ehrliche Auseinandersetzung mit den Höhen und Tiefen, den Grenzen, Möglichkeiten und den Brüchen unseres Lebens.“

Hospiz-Dienst Husum und Umgebung e.V.

Geschäftsstelle: Helga Rehling, Erichsenweg 36, 25813 Husum
0 48 41 – 8 27 48

Info Nr.1

Januar 2001

Liebe Gründungsmitglieder,
liebe Mitglieder,
liebe Sponsoren,
liebe zukünftige Mitglieder!,

auf der Gründungsversammlung unseres Vereins
(16 Gründungsmitglieder) am 29.9.2000 in der Familienbildungsstätte
wurde der Wunsch geäußert,

- a) in Abständen kurz über die laufende Arbeit des Vereins zu berichten,
- b) generell zu erläutern, was Hospiz-Arbeit ist, und wie das in unserem Verein abläuft bzw. ablaufen wird.

Die aktiven Hospiz-Helferinnen / Hospiz-Helfer:

Isolde Brendler, 56 Jahre, Sekretärin (2. Vorsitzende)

Monika Paris, 36 Jahre, Altenpflegerin

Jürgen Peters, 31 Jahre, Altenpfleger

Helga Rehling, 57 Jahre, Selbständige Kauffrau (1. Vorsitzende)

Annette Schönherr, 41 Jahre, Krankenschwester

Beate Stotzka-Hoffmann, 46 Jahre, Diplompädagogin (Protokollführerin)

Ingrid Wachholz, 56 Jahre, Postangestellte

Sabine Will, 42 Jahre, Apothekenhelferin (Schatzmeisterin).

Wir haben gemeinsam eine einjährige Ausbildung absolviert.

Abwicklung von Formalitäten, Anträgen, Briefe:

Mit viel Schwung und Energie erledigten wir die Formalitäten einer
Vereinsgründung (Notar, Amtsgericht usw.).

Weiterhin stand obenan auf unserer Tagesordnung:

“Unser” eigenes Faltblatt , einen Briefkopf, eine neue Vereinbarung mit den aktiven Hospiz-Helferinnen / Hospiz-Helfern, sowie ein Formular zur Beantragung der Mitgliedschaft zu entwerfen.

Die Aufnahme in den S-H Hospiz-Verband wurde ein Tag nach Gründung eingereicht. Am 1.11.2000 erfolgte die Aufnahme in den Verband.

Die Druckkosten für unsere wunderschöne Broschüre wurden im Expressverfahren vom Soz.-Ministerium übernommen (unser Antrag vom 20.10.2000 – Bewilligung hier am 28.10.2000!).

Seit dem 21.11.2000 ist der Verein unter dem Az 8 VR 747 im Vereinsregister des Amtsgerichts Husum registriert.

Öffentlichkeitsarbeit:

Am 5.10.2000 stellten Frau Stotzka-Hoffmann und Frau Rehling die Hospiz-Arbeit der mtl. Stationsleiter(innen)-Besprechung sowie der Pflegedienstleitung des Krankenhauses Husum vor.

Am 15.10.2000 fand ein Regionaltreffen mit anderen Hospiz-Vereinen im Katharinen Hospiz am Park in Flensburg statt (Südtondern, Sylt, Schleswig, Kappeln). Es haben fünf von uns daran teilgenommen.

Am 6.11.2000 waren wir zum Erfahrungsaustausch bei der Hospiz-Gruppe in Garding eingeladen.

Am 15.11.2000 hielten Frau Brendler und Frau Rehling vor den Landfrauen in Schobüll einen Vortrag, und am 16.11.2000 fand eine Präsentation durch Frau Andrea Eder und Frau Stotzka-Hoffmann vor den Landfrauen in Ohrstedt statt.

Der 13.12.2000 war für einen Info-Abend beim Betreuungsverein reserviert. Thema: Was macht der Betreuungsverein?

Dem Wunsch der “Selbsthilfegruppe nach Krebs” bei ihnen zu sprechen, konnten wir bisher aus Termingründen nicht entsprechen.

Am 18.01.2001 hatten wir eine gemeinsame Veranstaltung mit dem Speicher Husum. Gezeigt wurde der einfühlsame Film “Leben” von Heide Breitel über Geburt und Sterben. Den 2. Teil des Abends gestalteten wir mit Berichten zu unserer Hospiz-Arbeit.

Anzahl der Mitglieder

Am 23.01.2001 beträgt die Anzahl der Mitglieder 48

Was ist überhaupt Hospiz?

Hospiz bedeutet für uns hauptsächlich die grundlegende Einstellung, Sterbende in ihrer letzten Phase des Lebens zu begleiten und ihnen beizustehen.

Wer kann sich an uns, den Hospiz-Dienst Husum und Umgebung, wenden?

Wenn in Ihrer Familie/Nachbarschaft/Bekanntschaft jemand sterbenskrank ist und Sie das Gefühl haben, er/sie (bzw. die Angehörigen) würden von unserem ehrenamtlichen/kostenlosen Dienst profitieren, dann rufen Sie unsere Einsatzleitung an unter der Telefonnummer:

0160 – 5 40 17 52

Ein persönliches Gespräch mit ihr wird dann alles Nähere klären.

Selbstverständlich ist es ohne Belang, ob jemand Kirchensteuer bezahlt oder welche Hautfarbe er/sie hat.

Einsätze:

Seit Beendigung unserer Ausbildung im April 2000 haben wir

5 Hospiz-Einsätze und

2 Anfragen gehabt;

seit Gründung des Vereins am 29.09.2000:

4 Hospiz-Einsätze

2 Trauerbegleitungen

und

1 Anfrage

Ausbildung zur Hospiz-Helferin / zum Hospiz-Helfer

Wir planen, für das Frühjahr 2001 eine neue Gruppe zusammenzustellen. Interessierte sollten mit einer Vorbereitungszeit von 12 Monaten rechnen.

Wer Einzelheiten wissen möchte, wende sich bitte an die Geschäftsstelle,
Tel: 0 48 41 – 8 27 48

Helga Rehling
Vorsitzende

Husum und Umgebung e.V.



Geschäftsstelle:
Tel: 04841-82748

Wir haben als Erkennungszeichen für unsere Gruppe und unseren Verein, d.h. für unsere Arbeit als „Logo“ den **Schmetterling** gewählt. Der Schmetterling hat in vielen Kulturen eine besondere Bedeutung.

Er ist kein „normales Tier“, denn seine Entwicklung tritt sichtbar in unterschiedlichen Phasen und Entwicklungsformen hervor:
von der gefräßigen Raupe
zur schlafenden Puppe (in einem Kokon)
und dann zum oft leuchtend bunten tanzenden Schmetterling.

Hospiz-Dienst Husum und Umgebung e.V.

Geschäftsstelle Helga Rehling,
Erichsenweg 36, 25813 Husum
Tel 0 48 41 – 8 27 48



Info Nr.2

März 2001

Liebe Hospizler, liebe Hospizler,
wir schließen an unseren ersten Info-Brief an und möchten Sie über
weitere Aktivitäten und Ereignisse in Stichworten informieren.

Öffentlichkeitsarbeit / Dialog / Fortbildung

April 2001

Sa 21.4.01 - Hospiz-Besuch im Haus Porsefeld, Rendsburg
Begrenzte Teilnahmemöglichkeit für interessierte Mitglieder.

März 2001

Besuch bei mehreren Sozialstationen und Pflegediensten.
Vorstellung beim Sozialausschuss der Stadt Husum.
Vorstellung der Hospiz-Arbeit bei der Selbsthilfegruppe nach Krebs.
Nachbarschaftstreffen in Niebüll (Garding, Westerland, Flensburg,
Kappeln, Husum).
Vorstellung der Hospiz-Arbeit, bei einem Frauenfrühstück in Bordelum
(Pastorin Schaack).

Februar 2001

Martinshaus Rendsburg, „Was kann die BAG
(Bundesarbeitsgemeinschaft) Hospiz für uns tun?“
Trauerseminar Glücksburg, Ltg. Frau Hannelore Ingwersen.
Info-Abend über die Ausbildung zum/r Hospiz-Helfer/in - 12 Personen
meldeten sich für ein Gespräch an.
Zwei Vereinsmitglieder hatten ein Gespräch bei Frau Belker und
Herrn Empen.

Januar 2001

Besuch der 1. Vors. des S-H Hospiz-Verbandes, Frau Brigitte Voß, in der Geschäftsstelle.

Großveranstaltung im Speicher: 180 Personen kamen, um den Film „Leben“ (über Geburt und Sterben) zu sehen. Unser Mitglied, der Arzt und Schmerztherapeut Herr Dix-Bästlein hielt einen Vortrag über die "Möglichkeiten medizinischer Versorgung Sterbender zu Hause", wir stellten unsere Arbeit der Öffentlichkeit vor.

Dezember 2000

Persönliche Kontaktaufnahme mit dem neuen Propst, Herrn Dr. Edelmann.

November 2000

Gespräch mit dem Katholischen Pfarrer, Herrn Zawiasa, über die zukünftige Zusammenarbeit.

Abwicklung von Formalitäten, Anträgen, Briefe:

Aufnahme unseres Mitglieds, Frau Gerda Rose, als aktive Hospiz-Helferin.

Zwecks Qualitätskontrolle entwickelten wir für die Einsätze einen Ablaufplan und eine Dokumentation.

Im neuen Telefonbuch werden die Nr. unserer Geschäftsstelle und die Handy-Nr. erscheinen.

Außerdem kann man unsere Tel. Nr. fast täglich in den HN und wöchentlich in der Palette lesen.

Am 1.11.2000 wurden wir in den Hospiz-Verband SH aufgenommen.

Wir sind der Berufsgenossenschaft für Gesundheitswesen und Wohlfahrtspflege beigetreten (Gesetzliche Unfallversicherung – beitragsfrei).

Im TSBW - mit der Junior-Werkstatt, erarbeiteten wir gemeinsam den Briefkopf und die Visitenkarten. Die Kosten werden von Herrn Brendler gesponsert.

Am 6.12.2000 bescheinigt uns das Finanzamt Flensburg die Mildtätigkeit (Az 15 292 H 7101)

Folgende Förderungen haben bisher erhalten:

Ministerium f. Arbeit, Gesundheit und Soziales: 8 Supervisions-Sitzungen und ein Honorar für einen Vortrag.

Aufgrund nachfolgender Veröffentlichung werden
10 Personen ihre Ausbildung im April 2001 beginnen:

In Zusammenarbeit mit:

**der
katholischen
Kirchen-
gemeinde
Husum**

Diakon:
Alfred Feischen
Tel: 04841-870542

**der
evangelischen
Kirchen-
gemeinde
Schwesing**

Pastorin:
Andrea Eder
Tel:04841-73017

**dem Hospiz-
Dienst Husum
und Umgebung
e.V.**



Geschäftsstelle:
Tel: 04841-82748

beginnt im April diesen Jahres ein
Vorbereitungskurs für Hospiz-Begleiterinnen und Hospiz-Begleiter

**unter dem Titel: "Verlass mich nicht , wenn ich
schwach werde"**

Der Kursus zur Vorbereitung auf die ehrenamtliche Tätigkeit als
Hospiz-Begleiterin und -Begleiter nach dem
"Celler Modell" dauert ca. 1 Jahr.

Dieses Konzept umfasst:

- einen **Einführungskurs** von acht Abenden,
- eine **Praxisphase** von etwa sechs Monaten
(Zeitbedarf: 2-4 Std. wöchentlich) mit dem Ziel,
Erfahrungen in Gesprächen zu sammeln und diese in
regelmäßigen Gruppentreffen zu reflektieren **und**
- einen **Vertiefungskurs** von acht Abenden

Der Verein wird die angehenden Hospiz-Begleiterinnen und
Hospiz-Begleiter beratend begleiten

Zugvogel

Zugvogel bin ich
und irre ziellos umher
über Land und Meer.

Wo, wo ist Heimat,
die mir gibt Ruhe:
am Land, am Meer?

Muss ruhelos wandern,
bis mich erlöst
von Land und Meer

der Vogelfänger,
das Herz mich findet
zwischen Land und Meer.

Bei ihm ist Ruhe,
er ist die Heimat –
nicht Land, nicht Meer!

Gisela Rest-Hartjes
Hospiztage Braunschweig 1994

**Aus dem Vorbereitungskurs 2001/2002
sind 2010 noch aktiv in der Hospiz-Begleitung tätig:**



Karina Hagedorn,

Hospiz- und Trauerbegleiterin für Kinder, Schriftführerin im Vereinsvorstand:

„Sterbebegleitung bedeutet für mich die Würde des Sterbenden bis zuletzt zu wahren, ihm mit Respekt zu begegnen und den Angehörigen unterstützend zur Seite zu stehen.

In der Kindertrauerbegleitung geben wir den Kindern Raum und Zeit, um ihre Trauer auszudrücken. Diese Verlusterfahrungen werden ihnen im Erwachsenenalter helfen, mit weiteren Verlusten zurecht zu kommen.“



Sylvia Peetz,

Hospiz-Begleiterin und Begleiterin für Demenzerkrankte:

„Es gibt etwas, das uns Menschen eint – unabhängig von der Herkunft und des Ansehens. Es ist spürbar, liegt jenseits des Verstandes und ist mit Worten nicht zu beschreiben. In der Begleitung von Sterbenden durfte ich die Erfahrung machen, dass es ein Verstehen ohne Worte, ohne Rollen und aufgesetzten Masken gibt – ein Verstehen von Mensch zu Mensch. Diese Erfahrung ist von unschätzbarem Wert und bereichert mein Leben. Die Freude am Menschen und der Glaube an die Unversehrtheit und Unsterblichkeit der Seele lässt mich diese Arbeit tun.“



Hilde Vierke, Hospiz- und Trauerbegleiterin:

„Sterbebegleitung und Trauerbegleitung bedeuten für mich Nähe und Begegnung mit anderen Menschen und mit mir selbst.“

Brigitte Schröder, Hospiz-Begleiterin

*„Du zählst,
weil Du bist,
wer Du bist,
und du zählst bis zum letzten
Moment
Deines Lebens.“*

Cicely Saunders

Gründerin und Leiterin des ersten Hospizes in London

**Hospiz-Dienst Husum
und Umgebung e.V.
Erichsenweg 36,
25813 Husum
Tel: 04841-82728
und 0160 – 540 17 52**



**- Info -
April 2003**

Liebe Mitglieder, Interessierte und Förderinnen und Förderer,

auf der Mitgliederversammlung im Oktober 2002 haben wir uns verpflichtet, nach einem ½ Jahr in Form eines Mitgliederbriefes über den „derzeitigen Stand“ unserer Arbeit - in der Hospiz-Gruppe und im Vorstand - zu informieren.

Die Zeit ist nun gekommen.

Wir sind unseren Weg weiter gegangen.

- Im Mittelpunkt unserer Arbeit steht die Begleitung schwer erkrankter und sterbender Menschen, sowie die Unterstützung und Begleitung ihrer Angehörigen.
- In regelmäßigen Abständen finden weiterhin unsere Gruppentreffen und die Supervisionssitzungen statt.
- Der Vorstand hat die erste Rechnungslegung an die Alfried Krupp von Bohlen und Halbach Stiftung gesandt und bereits eine positive Rückmeldung erhalten.
- Die erste große Öffentlichkeitsveranstaltung im neuen Jahr mit Frau Dr. Daniela Tausch war ein eindrucksvolles Erlebnis.
- Die erste Fortbildung nur für unsere Gruppe mit Frau Dr. Tausch konnte durchgeführt werden.

- Zum Vorsitz: Auf Anfrage aus der Hospiz-Gruppe hat Beate Stotzka-Hoffmann (aktive Hospiz-Begleiterin und zurzeit Schriftführerin im Vorstand) sich bereit erklärt, die Aufgabe der 1. Vorsitzenden zu übernehmen.

In anderen Fragen können wir noch keine „großen“ Erfolge verzeichnen: das Finden eines alternativen Büros, das Finden von Räumen als dauerhafte Lösung für Gruppentreffen und Supervision

Nachfolgend unser Bericht: ➡

Öffentlichkeitsarbeit / Dialog

November 2002

Isolde Brendler und Helga Rehling nahmen an der Sitzung der LAG-Hospiz in Rendsburg teil.

Es haben einige Informationsvorträge durch uns stattgefunden:

- Vortrag bei der Kassenärztlichen Vereinigung,
- drei Vorträge bei den Kreisfrauenversammlungen des Sozialverbandes,
- Vortrag bei den Landfrauen in Struckum

Im November fand auch die Verabschiedung unserer sehr aktiven Hospiz-Begleiterin Gerda Rose statt aus Anlass ihres Umzuges nach Hamburg.

Dezember 2002

Gerda Rose nahm für uns am Jahresempfang für ehrenamtlich Tätige in der Marienkirche teil.

Januar 2003

Ca. 120 Zuhörer/innen waren beeindruckt von dem Vortrag von Frau Dr. Tausch zum Thema „Hospiz-Arbeit- ein anderer Umgang mit Sterben und Tod“ in der Theodor-Storm-Schule in Husum.

Diese Veranstaltung wurde möglich durch die Mittel der Alfred Krupp von Bohlen und Halbach Stiftung.

Februar 2003

Auf den Gesundheitstagen im Schloss vor Husum konnten unsere Broschüren verteilt werden.

Uns erreichte eine Spende der „Lions-Utlande“, die durch den Verkauf von Waffeln auf den Husumer Krabbentagen im Vorjahr eingenommen werden konnten. Danke sagen konnten wir mit einem Vortrag über unsere Hospiz-Arbeit.

März 2003

Im März haben einige Informationsvorträge durch uns stattgefunden:

- Vortrag bei einem Orientierungskurs für Frauen im bfw
- Vortrag im Altenheim „Haus Bielenberg“ in Breklum.

April 2003

Am 24.04.03 fand in Garding das Nachbarschaftstreffen für Hospizgruppen statt.

In der Gemeinde Vollstedt konnte eine Ortskulturring-Veranstaltung durch einen Vortrag über unsere Hospiz-Arbeit gestaltet werden.

Mai 2003

04.05.03 fand in Bredstedt wieder ein Flohmarkt zu unseren Gunsten statt. Wir danken dem Ehepaar Banasch ganz herzlich.

Hospiz-Anfragen und -Einsätze:

In der Zeit von Oktober 2002 bis April 2003 gab es 21 Anfragen, aus denen nach den Kontaktgesprächen 7 Einsätze wurden (Sterbebegleitungen und Trauerbegleitungen bzw. Angehörigenbegleitungen). Ende März waren fast alle Hospiz-Begleiterinnen im Einsatz (5 Sterbebegleitungen, 5 Trauerbegleitungen, 1 Angehörigenbegleitung und ein längerfristiger Besuch auf einer Station für verwirrte Menschen – wir berichteten bereits darüber).

Supervision / Fortbildung

Wir sind froh und dankbar, dass uns das Ehepaar Landbeck auch ein weiteres Jahr als unsere Supervisoren in unserer Arbeit begleiten und beraten wird.

Das erste Seminar für unsere ganze Gruppe hat im Januar in der Nordseeakademie in Leck stattgefunden. Frau Dr. Daniela Tausch leitete dieses Seminar unter dem Hauptthema: „Sterbemeditation“. Auch diese Veranstaltung wurde möglich durch die Fördergelder der Alfried Krupp von Bohlen und Halbach Stiftung.

Weitere individuell ausgerichtete Fortbildungen sind durchgeführt worden und noch in Planung.

Multiplikatoren-schulung / Ausbildung:

Hilde Vierke und Petra Wiese werden für unsere Gruppe und den Verein an der Multiplikatoren-schulung des „Celler-Modells“ im Mai und im Oktober dieses Jahres teilnehmen.

So kann unser Vorhaben, die Durchführung eines neuen Vorbereitungskurses für Hospiz-Begleiter und Hospiz-Begleiterinnen, Gestalt annehmen

Zum Stand der Vorstandsarbeit:

Wir berichteten bereits, dass der Vorstand seit September 2002 an der Neustrukturierung der Vorstandsaufgaben mit Hilfe der externen Moderatorin in der Organisationsentwicklung Frau Regina Klingsporn gearbeitet hat.

Im erweiterten Vorstand arbeiten derzeit mit: Isolde Brendler (2. Vorsitzende) Sabine Will (Schatzmeisterin und Einsatzleitung ab April), Beate Stotzka-Hoffmann (z. Zt. Schriftführerin), Eva- Maria Braun (Einsatzleitung bis Ende März), Annette Schönherr (Ansprechpartnerin für Pflegedienste und –heime), und Petra Wiese (zukünftige Multiplikatorin).

Nach wie vor schwierig gestaltet sich die „Raumfrage“.

In der nächsten Zeit stehen besonders folgende Punkte zur Bearbeitung an:

- Themenabende
- Schwerpunkte der weiteren Hospiz-Arbeit

Helga Rehling, Herr Michael Schwarz und Herr Olaf Coermann haben weiter an dem Projekt „Internet-Auftritt“ gearbeitet. Das Ergebnis soll bald vorgestellt werden.

Ausblicke :

Einladung zur **Mitgliederversammlung**
am Freitag, den 20. Juni 2003 um 19:30 Uhr
im Saal der Ev. Familienbildungsstätte in Husum
Woldsenstraße 45-47

Einladung zum **Vortrag:**

Frau Dr. Ruthmareike Smeding

spricht

zum Thema:

“Trittsteine der Trauer“

am **30. Oktober 2003**

um 20:00 Uhr

in der Aula der Theodor-Storm-Schule in Husum

Ludwig-Nissen-Straße 62

Diese Veranstaltung wird gefördert durch die Krupp von
Bohlen und Halbach Stiftung

**Vorbereitungskurs für Hospiz-Begleiterinnen
und Hospiz-Begleiter**

Anfang des neuen Jahres 2004 planen wir
einen weiteren Vorbereitungskurs für die Hospiz-Arbeit.
Der genaue Zeitrahmen wird noch bekannt gegeben.

Interessierte können uns telefonisch oder persönlich ansprechen
(alle Hospiz-Begleiterinnen nehmen Ihre Anfragen gerne entgegen).

**Wir danken für Ihr Interesse und hoffen weiterhin auf Ihre
Unterstützung.**

Wir freuen uns auf eine persönliche Begegnung.

Isolde Brendler

Beate Stotzka-Hoffmann

Hospiz-Dienst Husum und Umgebung e.V.

Postfach 1448,
25804 Husum

☎ 0160 – 540 17 52



www.hospizdienst-husum.de

- Info -

September 2003

Liebe Mitglieder, Interessierte und Förderinnen und Förderer, mit diesem Mitgliederbrief möchten wir Sie über die letzte Mitgliederversammlung, die weitere Entwicklung und die Vorhaben unseres Vereins informieren.

Im Juli 2003 wählte die Mitgliederversammlung des Hospiz-Dienstes Husum und Umgebung e.V. einen neuen Vorstandsvorsitz, somit ist der Vorstand wieder vollständig. Die 1. Vorsitzende Beate Stotzka-Hoffmann wird tatkräftig von ihrer Vertreterin Isolde Brendler und der Schatzmeisterin Sabine Will unterstützt. Das Amt der Schriftführerin übernahm Karina Hagedorn. Petra Wiese, Annette Schönherr und Eva-Maria Braun arbeiten in der Erweiterung (wir berichteten darüber im letzten Mitgliederbrief) im Vorstand mit.

Helga Rehling gilt unser ganz besonderer Dank, da sie mit ihrem persönlichen Einsatz und ihrer unermüdlichen Arbeit einen unschätzbaren Teil der Aufbauarbeit unseres Vereins geleistet hat.

Die Veränderungen im Vorstand haben einige „formale“ Veränderungen zur Folge:

- Unsere **Postanschrift** lautet nun:
Hospiz-Dienst Husum und Umgebung e.V.,
Postfach 1448, 25804 Husum
- Wir sind ständig über das **Einsatz-Handy** unter der Telefonnummer **0160 – 540 17 52** zu erreichen.
- Wir haben ab Oktober 2003 eine **persönliche Sprechzeit** an jedem **Donnerstag von 15:00 Uhr – 16:00 Uhr** in der Ev. Familienbildungsstätte im kleinen Raum am Seiteneingang (Zimmerchen) eingerichtet.

Dank des Einsatzes und der Arbeit von Herrn Michael Schwarz und Herrn Olaf Coermann sind wir nun auch im Internet zu finden unter der Adresse:

www.hospizdienst-husum.de

Über unsere eigentliche Arbeit in der Begleitung von sterbenden und trauernden Menschen können wir in dieser Informationsübersicht nicht berichten.

Hier folgt ein kurzer Überblick über unsere Vereins- und Öffentlichkeitsarbeit in der letzten und in der nächsten Zeit:

Veranstaltungen

Juni 2003

20.06.2003: Mitgliederversammlung

Juli 2003

02.07.2003: erweiterte Vorstandssitzung

August 2003

22.08.2003: Ausflug der Gruppe nach Westerland auf Sylt mit dem Besuch der Wanderausstellung „stark - zerbrechlich“ der Bundesarbeitsgemeinschaft (BAG) Hospiz

September 2003

02.09.2003: Erweiterte Vorstandssitzung

22.09.2003: Vortrag im Rahmen eines Themenabends des Ortskulturrings Rantrum

23.09.2003: Verabschiedungsfeier von Helga Rehling als 1. Vorsitzende für die Hospiz-Gruppe

24.09.2003: Vortrag bei den Landfrauen auf Nordstrand

Oktober 2003

Hinweis auf das

**Benefiz-Konzert
des Chores
der Neuapostolischen Gemeinde
am Sonntag, den 26.10.2003
um 16:00 Uhr
im Husumhus, Neustadt 83-93 in Husum**

Einladung zur
Informationsveranstaltung zum
Vorbereitungskurs für Hospiz-Begleiterinnen
und Hospiz-Begleiter

am **Dienstag, den 28.10.2003 um 20:15 Uhr**
im Saal der Ev. Familienbildungsstätte
Woldsenstraße 45-47 in Husum

An diesem Abend werden der Kursablauf und die Kursgestaltung
besprochen und Fragen können beantwortet werden.
Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.

Einladung zum **Vortrag:**

Frau Dr. Ruthmarijke Smeding

spricht

zum Thema:

“ ‚Trittsteine‘ der Trauer“

am **30. Oktober 2003**

um 20:00 Uhr

in der Aula der Theodor-Storm-Schule in Husum

Ludwig-Nissen-Straße 62

Diese Veranstaltung wird gefördert durch die Alfred Krupp von
Bohlen und Halbach Stiftung

Ausblick auf den

November 2003

11.11.2003: Vortrag bei den Landfrauen in Hattstedt

20.11.2003: Vortrag bei den Lions Goesharde

Die Trauer ist gleich
einer Dame in Schwarz.
Tritt sie auf,
so weise sie nicht zurück,
sondern bitte sie als Gast zu Tisch
und **höre,**
was sie dir zu sagen hat.

nach C. G. Jung

Diesem Infobrief liegt für die Mitglieder das Protokoll der
Mitgliederversammlung vom 20.06.2003 bei.

**Wir danken für Ihr Interesse und hoffen weiterhin auf Ihre
Unterstützung.**

Wir freuen uns auf eine persönliche Begegnung.

Isolde Brendler

Beate Stotzka-Hoffmann



Frau Dr. Ruthmarijke Smeding
(mit Beate Stotzka-Hoffmann)
in einer Pause
bei ihrem Vortrag in Husum zum Thema:
“ ‚Trittsteine‘ der Trauer“
am 30. Oktober 2003



Der erweiterte Vorstand

Von 2003 – 2006 arbeiteten im erweiterten Vorstand mit:
Sabine Will (Schatzmeisterin), Annette Schönherr, Isolde Brendler
(2.Vorsitzende), Petra Wiese, Eva-Maria Braun, Karina Hagedorn
(Schriftführerin), Beate Stotzka-Hoffmann (1. Vorsitzende)

Hospiz-Dienst
Husum
und Umgebung e.V.
Postfach 1448,
25804 Husum
☎ 0160 – 540 17 52



Persönliche Sprechzeit:
Donnerstags: 15-16 Uhr
in der
Ev. Familienbildungsstätte
Husum

www.hospizdienst-husum.de

- Info -

April / Mai 2004

Liebe Mitglieder, Förderinnen, Förderer und Interessierte,
wie vereinbart, möchten wir Sie auch weiterhin in ½-jährlichem Abstand über
unsere weitere Entwicklung, unsere Vorhaben und Planungen informieren.

Zunächst zur Hospiz-Arbeit: Unsere Arbeit, die Begleitung sterbender Menschen
und deren Angehörigen, wird gut angenommen. Zur Zeit sind alle zur Verfügung
stehenden Hospiz-Begleiterinnen im Einsatz.

Einige Vorhaben aus dem vergangenen Jahr konnten nun mit Leben gefüllt
werden:

- Seit Oktober 2003 sind wir jeden Donnerstag persönlich in der
ingerichteten Sprechzeit von 15:00 – 16:00 Uhr in der Ev.
Familienbildungsstätte in der Woldsenstraße 45-47 in Husum im kleinen
Raum am Seiteneingang (Nr.47) zu erreichen. Diese Sprechzeit wird mehr
und mehr für Kontakte und Beratungen genutzt.
- Noch im Dezember 2003 fanden die vorbereitenden Gespräche zum
neuen Vorbereitungskurs für Hospiz-Begleiterinnen und –Begleiter statt.
Ab dem 20.01.2004 begann der Vorbereitungskurs, in dem die
Teilnehmerinnen und Teilnehmer den Einführungsteil abgeschlossen
haben und sich nun in der Praxisphase befinden.
- Eine weitere große Öffentlichkeitsveranstaltung, dieses Mal mit Frau Dr.
Ruthmarijke Smeding zum Thema „Trittsteine‘ der Trauer“, war ein
eindrucksvolles Erlebnis.
- Auch das anschließende Fortbildungsseminar für die Hospiz-Gruppe zum
Thema „Trauerbegleitung“ mit Frau Dr. Smeding war für uns von großem
Wert.
- Die großzügige Förderung der Alfried Krupp von Bohlen und Halbach
Stiftung läuft nun leider aus. Sie hat viel Gutes bewirkt
- Wir sind sehr froh, dass es gelang, mit der Hilfe des Ehepaars Landbeck
eine neue Supervisorin zu finden. Seit März 2004 arbeiten wir mit Frau
Leseberg.

Es folgt ein Überblick über unsere Öffentlichkeitsarbeit und unsere weiteren Vorhaben:

Oktober 2003:

- Vortrag und Teilnahme am Benefiz-Konzert der Neuapostolischen Gemeinde in Husum
- Vortrag von Frau Dr. Smeding „Trittsteine‘ der Trauer“
- Info-Veranstaltung zum Vorbereitungskurs 2004

November 2003

- Vortrag bei den Lions Gebharde
- Vortrag bei den Landfrauen in Hattstedt

Dezember 2003

- Vortrag in der Krankenpflegeschule des Kreiskrankenhauses Husum
- Teilnahme am Jahresempfang in der Marienkirche

Januar 2004

- Vortrag beim Kirchenvorstand in Viöl
- Abschiedsabend mit unseren Supervisoren, dem Ehepaar Landbeck

Februar 2004

- Vortrag beim Altenkreis in Hattstedt
- Vortrag beim Frauengesprächskreis der Volkshochschule in Viöl

März 2004

- Teilnahme mit einem Stand an den Gesundheitstagen im Schloss vor Husum
- Gespräche in Alten- und Pflegeheimen und Pflegeeinrichtungen
- Beginn unserer „neuen“ Supervision
- Vortrag in der Beruflichen Schule des Kreises Nordfriesland in Husum

April 2004

- Teilnahme mit einem Stand am Selbsthilfetag in Husum
- Vortrag bei den Guttemplern in Mildstedt
- Gestaltung eines ökumenischen Wortgottesdienstes in „der Woche für das Leben“ zum Thema „Die Würde des Menschen am Ende seines Lebens“ in der katholischen Kirche
- Besuch des stationären Hospizes „Haus Porsefeld“ in Rendsburg

Mai 2004

- Flohmarktstand in Bredstedt
- Teilnahme an den Nordischen Hospiztagen in Sankelmark

Ausblicke :

Einladung zum **Flohmarkt**
in den Gewächshäusern
auf dem ehemaligen Gärtnerengelände Banasch
in Bredstedt an der B5
am Sonntag, den 02.05.2004 von 8:00 – 16:00 Uhr

Einladung zum
Vortrag:

**„Palliativ-Care – Pflege in der Palliativ-Medizin bei
Schwerkranken und Sterbenden “**

Zu diesem Thema spricht

Martina Kern

- Zentrum für Palliativ-Medizin des
Malteserkrankenhauses in Bonn -

am Mittwoch, den 18.08.2004

um 20:00 Uhr

im Ratssaal des Rathauses Husum
Zingel 10, 25813 Husum

Diese Veranstaltung wird gefördert durch

die Alfred Krupp von Bohlen und Halbach Stiftung

Einladung zur

Mitgliederversammlung

am Dienstag, den 19.10.2004 um 20:00 Uhr

im Gemeindesaal der

Katholischen Kirchengemeinde

Christus König und St Knud

Woldsenstraße 9 , 25813 Husum

Die Mitglieder erhalten noch eine gesonderte Einladung
mit der Tagesordnung.

Man sollte das Leben nicht danach bewerten
wie lang, sondern wie erfüllt man es gelebt hat.

Maria Housden in „Hannahs Geschenk - Die Botschaft eines kurzen Lebens“

Es gibt erfülltes Leben
trotz vieler unerfüllter Wünsche.

Dietrich Bonhoeffer

Wir danken allen,
die uns und unsere Arbeit mit ihrem Interesse und
ihrer Teilnahme unterstützen und begleiten und
die es uns durch ihre Spende ermöglichen,
unsere Arbeit zu leisten.

**Wir hoffen weiterhin auf Ihre Wegbegleitung
und Unterstützung.**

**Da wir unsere Gruppentreffen mit vielen Themen
anreichern und öffnen möchten, sind wir sehr an Ihren Anregungen
und Themenvorschlägen interessiert.**

Wir freuen uns auf eine persönliche Begegnung.

Beate Stotzka-Hoffmann
Baron-von-Gelting-Weg 21
25842 Langenhorn

Isolde Brendler
Auweg 28
25875 Schobüll

Aus dem Vorbereitungskurs 2003/2004 sind 2010 noch aktiv in der Hospiz-Arbeit tätig:



Freya Beck, Hospiz-Begleiterin

„Ich lerne durch die Sterbebegleitung Sterben und Tod in mein Leben zu integrieren. In dieser Phase des Lebens sollte kein Mensch alleine sein, wenn er nicht alleine sein möchte.“



Christa Feddersen, Hospiz-Begleiterin

„Hospiz-Arbeit ist für mich sehr wichtig. Ich lerne immer wieder, meine eigene Sprach- und Hilflosigkeit angesichts des Sterbens zu überwinden.“



**Gudrun Hermann, Hospiz-Begleiterin
und Palliativ-Fachkraft**

„Einen geliebten Menschen zu verlieren, bedeutet immer Trauer, Schmerz und auch Hilflosigkeit. In diesen besonderen Lebenslagen dem Sterbenden und seinen Angehörigen hilfreich begleitend zur Seite zu stehen, ist für mich ein Stück Lebensaufgabe.“



Margit Leopold, Hospiz-Begleiterin

„Aus eigener Betroffenheit und Erfahrung ist für mich die Verbreitung des Hospiz-Gedankens in der Gesellschaft wichtig geworden. Der Tod gehört zum Leben – und der Mensch braucht Würdigung bis zum letzten Augenblick. Denn : Leben braucht Liebe und Sterben auch.“



Gisela Magnussen, Hospiz-Begleiterin

„In der Hospiz-Arbeit ist mir die Endlichkeit unseres Lebens noch bewußter geworden. Ich lerne, mich den Fragen des Lebens und des Sterbens zu stellen.“



**Uta Steensen, Hospiz-Begleiterin
und Vorsitzende des Vereins**

„Hospiz-Arbeit bedeutet für mich, dem Tod seinen Platz in unserem Leben zu geben und den Menschen, die unsere Hilfe suchen, eine gute Begleitung durch einen von uns zu ermöglichen. Für mich persönlich heißt es, sie dort abzuholen, wo sie stehen und in ihren ganz eigenen Bedürfnissen zu unterstützen. Auf diesem Weg machen wir uns die kleinen Glücksmomente des Tages bewusst und halten schwierige Situationen miteinander aus. Dabei lernen wir uns kennen, wertschätzen und es wächst ein großes Vertrauen im Umgang miteinander. Dieses ermöglicht uns dann auch, einen würdevollen Abschied voneinander zu nehmen“

**Hospiz-Dienst
Husum
und Umgebung
e.V.**

Postfach 1448,
25804 Husum

☎ 0160 – 540 17 52



www.hospizdienst-husum.de

Persönliche
Sprechzeit:
Donnerstags
15-16 Uhr
in der
Ev. Familien-
bildungsstätte Husum

Mitgliederbrief März 2005

Liebe Mitglieder, Förderinnen und Förderer, Interessierte und Freunde unseres Hospiz-Vereins,

nun wird es Frühling und wieder Zeit, Sie über unsere weitere Entwicklung, unsere Vorhaben und Planungen informieren.

Zunächst zur Hospiz-Arbeit;

Unsere Arbeit, die Begleitung sterbender Menschen und deren Angehörigen, wird gut angenommen.

Wir sind dankbar und auch ein wenig stolz darauf, dass alle Teilnehmer und Teilnehmerinnen unseres Vertiefungskurses (des zweiten Teils des Vorbereitungskurses) ihre Mitarbeit in unserer Hospiz-Gruppe durch eine Vereinbarung bekundet und ihre ehrenamtliche Arbeit aufgenommen haben. Wir danken unseren beiden „Ausbilderinnen“ Petra Wiese und Hilde Vierke für ihre intensive und wertvolle Arbeit.

Bereits im November 2004 konnten wir uns alle – die „Alten“ und die „Neuen“ - auf einem gemeinsamen Fortbildungsseminar zum Thema „Trauerbegleitung gestalten“ in der Nordsee-Akademie in Leck näher kennen lernen und miteinander thematisch arbeiten.

Unsere Gruppe hat im September turnus- und satzungsgemäß eine neue Einsatzleitung gewählt. Im Einsatzleitungs-Team sind nun: Isolde Brendler, Brigitte Schröder und Eva-Maria Braun.

Wir danken Sabine Will für ihren langen und engagierten Einsatzleitungs-Einsatz.

Unsere ehrenamtliche Hospiz-Arbeit wird auch in diesem Jahr in Supervision begleitet von Frau Brunhilde Leseberg.

Es folgt ein Überblick über unsere Öffentlichkeitsarbeit nach unserer Mitgliederversammlung im Oktober 2004

und unsere weiteren Vorhaben:

Oktober 2004:

- Nachbarschaftstreffen der Hospiz-Gruppen und –initiativen in Itzehoe
- Austausch mit Pflegediensten

November 2004

- Seminar für die Hospiz-Begleiter/innen in Leck
- Teilnahme am Jahresempfang in der Marienkirche

Dezember 2004

- Besuch bei den Landfrauen in Friedrichstadt

Januar 2005

- Teilnahme am Neujahrsempfang der Seniorenresidenz ProSENIS in Mildstedt
- Teilnahme an der Initiative zur Gründung eines „Trauer Netzes“

Februar 2005

- Teilnahme mit einem Stand an den Gesundheitstagen des Westküstenforums im Schloss vor Husum

März 2005

- Info-Vortrag bei der DRK-Selbsthilfegruppe nach Krebs
- Info-Vortrag beim Sozialverband in Schwesing
- Info-Vortrag bei den Landfrauen in Schobüll
- Besuch beim Pflegedienst Carstensen
- Kontaktaufnahme zum ambulanten Kinderhospiz in Flensburg

April 2005

- Gestaltung eines öffentlichen Gruppenabends zum Thema: „Männer trauern anders“

Mai 2004

- Flohmarktstand in Bredstedt

Ausblicke:

Einladung zum
Flohmarkt
in den Gewächshäusern
auf dem ehemaligen Gärtnerengelände
der **Familie Banasch**
in Bredstedt an der B5
am Sonntag, den 01. Mai 2005
von 8:00 – 16:00 Uhr

Einladung zum
Vortrag
im Rahmen unseres Gruppenabends:
„Männer trauern anders“
Referent: Hartmut Kühl
am Dienstag, den 26. April 2005
um 20:00 Uhr
im Gemeindehaus der katholischen Kirchengemeinde
Christus König und St. Knud
Woldsenstraße 9 in Husum
um Anmeldung wird gebeten bei Isolde Brendler,
Tel: 04841-61177 oder über das Einsatz-Handy 0160-5401752

Ankündigung des
Vortrags
„Die Kunst des Sterbens – Was wir lernen können“
Referent: Pastor Rainer Jarchow
am 14. Mär 2005
um 19:00 Uhr im
Sitzungssaal des Rathauses in Niebüll
Einladung des Hospizvereins Südtondern e.V.



(Postkarte mit der Friedenstaube von Picasso)

Wir wünschen allen ein frohes Osterfest !

Wir danken allen,
die uns und unsere Arbeit mit ihrem Interesse und
ihrer Teilnahme unterstützen und begleiten und
die es uns durch ihre Spende ermöglichen,
unsere Arbeit zu leisten.

**Wir hoffen weiterhin auf Ihre Wegbegleitung
und Unterstützung.**

Wir sind offen für Ihre Anregungen.

Wir freuen uns auf eine persönliche Begegnung.

Beate Stotzka-Hoffmann

1. Vorsitzende
Baron-von-Gelting-Weg 21
25842 Langenhorn

Isolde Brendler

2. Vorsitzende
Auweg 28
25875 Schobüll

Hospiz-Dienst Husum und Umgebung e.V.

Postfach 1448,
25804 Husum

☎ 0160 – 540 17 52

Persönliche Sprechzeit:

Donnerstags 15:00 – 16:00 Uhr
in Diakoniestation in Husum
Stadtweg 44



www.hospizdienst-husum.de

August 2005

Mitgliederbrief

Liebe Mitglieder, Förderinnen und Förderer, Interessierte und Freunde unseres Hospiz-Vereins,

Wir grüßen Sie alle ganz herzlich und haben Neues zu berichten.

Wir haben ein neues Zuhause gefunden:

Ab August diesen Jahres teilen wir uns ein Büro mit der Alzheimer Gesellschaft Nordfriesland in den Räumen der Diakoniestation des Kirchenkreises Husum-Bredstedt im Stadtweg 44 in Husum.

In diesem Büro wird nun unsere Sprechstunde stattfinden. Weiterhin werden auch unsere Gruppentreffen in der Diakonie Raum finden.

Wir danken Frau Hachmann als Leiterin der Diakoniestation, dem Vorstand der Alzheimergesellschaft und besonders Frau Hanna Siegel für dieses Angebot, das wir gerne annehmen.

Wir danken Frau von Alften, der Leiterin der Familienbildungsstätte, die uns fünf Jahre lang Raum für unsere Arbeit gegeben hat.

Initiative zur Förderung eines Stationären Hospizes:

Seit Januar diesen Jahres denken Menschen über die Einrichtung eines stationären Hospizes in Nordfriesland nach. Seinen Anfang genommen hat dies beim Hospizverein Südtondern und durch Olaf Coermanns Idee einer besonderen Nutzung eines Teils des ehemaligen Bundeswehrgeländes in Löwenstedt.

Uns allen ist klar, dass diese Idee nur durch ein gemeinsames Vorgehen und Handeln aller in Nordfriesland tätigen Hospiz-Gruppen und Interessierten Wirklichkeit werden kann.

Auf unserer Mitgliederversammlung wollen wir weiter berichten.

Die **Einladung** dazu finden Sie auf der nächsten Seite,

Mitglieder erhalten eine Einladung mit diesem Brief.

Ankündigung und Einladung
der Veranstaltung des „Trauernetzes
Husum und Umgebung“:

Herr Horst Keller

Seelsorger der Diako-Tagesklinik in Flensburg,

spricht zum Thema: „Suizid“

am Dienstag, den 20.09.2005

um 19:00 Uhr im Gemeindehaus
der katholischen Kirchengemeinde
Woldsenstraße 9 in Husum

Ankündigung und Einladung
zur
Tagesveranstaltung
des **Hospizvereins Südtondern**
zum Abschluss des Projektes:
„Mit dem Sterben leben „
für Menschen von 1 – 100

am 26.+ 27.11.2005

in der Stadthalle in Niebüll

Auf dieser Veranstaltung werden die Ergebnisse
aus vielen Projekten an Kindergärten , Schulen und
anderen Einrichtungen zum Thema aus- und dargestellt.

Einladung
zu unserer
Mitgliederversammlung
am Montag, den 17.10.2005
um 20:00 Uhr
im Gemeindesaal der
kath. Kirchengemeinde Christus König und St. Knud
Woldsenstraße 9 in Husum

Einladung zum **Vortrag**
im Rahmen unserer Öffentlichkeitsarbeit

Dr. Hermann Ewald
Vorsitzender des Hospiz- und Palliativverbandes
Schleswig-Holstein

spricht zum Thema:

**„Ein stationäres Hospiz
im ländlichen Raum :
Utopie oder notwendiges Angebot ? „**

am Donnerstag, den 24.11.2005
um 19:30 Uhr

im Speicher in Husum
Hafenstraße 17

Das Leben

Das **Leben** ist ein Traum, mache Wirklichkeit daraus.

Das **Leben** ist eine Herausforderung, stelle dich ihr.

Das **Leben** ist kostbar, geh sorgsam damit um.

Das **Leben** ist Schönheit, bewundere sie.

Das **Leben** ist eine Chance, nutze sie.

Das **Leben** ist Seligkeit, genieße sie,

Das **Leben** ist Pflicht, erfülle sie.

Das **Leben** ist ein Spiel, spiele es.

Das **Leben** ist Reichtum, bewahre ihn.

Das **Leben** ist Liebe, erfreue dich an ihr.

Das **Leben** ist ein Rätsel, durchdringe es.

Das **Leben** ist eine Tragödie, ringe mit ihr.

Das **Leben** ist ein Versprechen, erfülle es.

Das **Leben** ist Traurigkeit, überwinde sie.

Das **Leben** ist Kampf, akzeptiere ihn.

Das **Leben** ist eine Hymne, singe sie.

Das **Leben** ist Glück, verdiene es.

Das **Leben** ist ein Abenteuer, wage es.

Das **Leben** ist Leben, verteidige es.

Mutter Theresa

Beate Stotzka-Hoffmann

1. Vorsitzende

Baron-von-Gelting-Weg 21

25842 Langenhorn

Isolde Brendler

2. Vorsitzende

Auweg 28

25875 Schobüll

**Hospiz-Dienst
Husum
und Umgebung
e.V.**

Postfach 1448,
25804 Husum

☎ 0160 – 540 17 52



**www.hospizdienst-
husum.de**

Persönliche
Sprechzeit:

Donnerstags
15-16 Uhr
in der

Diakoniestation Husum
Stadtweg 44

Mitgliederbrief April 2006 und Einladung zur Mitgliederversammlung

Liebe Mitglieder und Interessierte,

auf der letzten Mitgliederversammlung im Oktober 2005 habe ich es bereits angekündigt:

nach nun mehr 3-jähriger Tätigkeit als Vorsitzende unseres Vereins und nach 6 Jahren Vorstandsarbeit möchte ich nun „den Stab weitergeben“.

Ein Wechsel in der Person des/r Vorsitzenden bedeutet nicht Unstetigkeit, sondern ist Ausdruck einer lebendigen Vereins- und Hospiz-Arbeit.

Ich freue mich sehr, dass wir aus unseren „Reihen“(d.h. aus der Gruppe der ausgebildeten und aktiven Hospiz-Begleiter/innen) einen Menschen gefunden haben, der die Vorstandsarbeit übernehmen und weiterentwickeln möchte: Zur Wahl auf der Mitgliederversammlung am **11.05.2006** (genauer: siehe im Innenteil dieses Mitgliederbriefes) stellt sich :

Frau Uta Steensen.

Frau Steensen hat den einjährigen Vorbereitungskurs absolviert und ist seit Januar 2005 aktive Hospiz-Begleiterin.

Beate Stotzka-Hoffmann

Ein kurzer Rückblick:

Bis heute

- konnten viele gut besuchte und interessante Vorträge zum Thema Hospiz-Arbeit in Husum stattfinden, davon nenne ich die letzten vier:
„Trittsteine der Trauer“ mit Frau Dr. Ruthmareike Smeding;
„Palliativ-Care – Palliativ-Pflege“ mit Frau Martina Kern;
„Ein stationäres Hospiz für Nordfriesland – Utopie oder notwendiges Angebot?“ mit Herrn Dr. Ewald;
„Männer trauern anders“ mit Herrn Hartmut Kühl;
- konnten zwei Gruppen in einem Vorbereitungskurs für aktive Hospiz-Begleiter und Hospiz-Begleiterinnen ausgebildet und vorbereitet werden, sodass unsere Hospiz-Gruppe nun ca. 25 Menschen beherbergt;
- konnten die Hospiz-Begleiter/innen sich für ihre Arbeit stetig weiter fortbilden;
- entstanden viele Kooperationsprojekte:
 - Trauernetz Husum
 - Kinder und Trauer (Kooperation mit der Ev. Familienbildungsstätte)
 - Initiative „Stationäres Hospiz“
 - Zusammenarbeit mit dem Ambulanten Kinderhospiz in Flensburg
- fanden bzw. bekamen wir endlich ein Büro als Anlaufstelle für Fragende in der Diakoniestation, im Stadtweg 44 in Husum

Aber Hospiz-Arbeit ist **viel mehr !**

Hospiz-Arbeit bedeutet:

sich den Fragen des Lebens und des Sterbens zu stellen;

da zu sein, wenn scheinbar nichts mehr geht;

„den Stunden mehr Leben“ zu geben;

**und Menschen zu besuchen, wenn ihre Trauer sie
erstarren lässt und lähmt.**

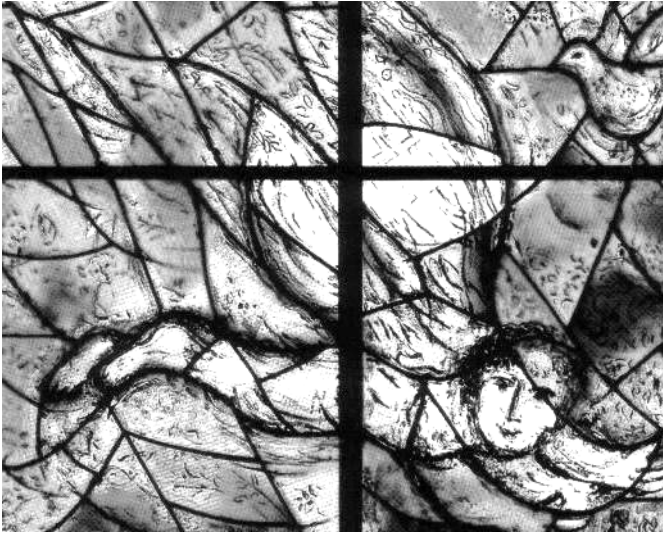
Sie alle helfen und tragen dazu bei, dass dies geschehen kann.

Dafür sind wir **Ihnen** sehr dankbar.

Einladung zur
Mitgliederversammlung
am Donnerstag,
den 11. Mai 2006
um 19:30 Uhr
im Aufenthaltsraum der
Diakoniestation Husum
Stadtweg 44, 25813 Husum

Tagesordnung:

1. Begrüßung und
Einstimmung
2. Festlegung der Tagesordnung und
Genehmigung des Protokolls der
letzten Mitgliederversammlung
3. **Berichte:**
Vorstands- und Kassenbericht
4. **Aussprache und Entlastung des
Vorstandes**
5. **Wahlen**
Wahl der/s 1. Vorsitzenden
vorgeschlagen wird Frau Uta Steensen
Wahl des/r Schriftführers/in
bereit zur Wiederwahl ist Frau Karina Hagedorn
6. Verschiedenes und
Zeit zum Gespräch
Ausklang



(Ausschnitt aus einer Postkarte eines Kirchenfensters,
gestaltet von Marc Chagall)

Was vom engel übrigblieb

Frühmorgens,
alle bäume sind noch eingebunden
und die dinge unberührt,
erhebt sich zwischen zwei pappeln der engel,
schläft im fluge aus.

In den rissen des schlafes singt er.

Wer als erstes die gasse betritt,
verwundet wird von diesem gesang,
vielleicht ahnt er etwas,
aber er sieht nicht.

Es ist grün,
und das ist alles, was vom engel übrigblieb.

Jan Skacel

**Hospiz-Dienst
Husum
und Umgebung
e.V.**

Postfach 1448,
25804 Husum

☎ 0160 – 540 17 52



**www.hospizdienst-
husum.de**

Persönliche
Sprechzeit:

Donnerstags
15-16 Uhr
in der

Diakoniestation Husum
Stadtweg 44

Mitgliederbrief November 2006

Liebe Mitglieder und Interessierte, Freunde und Förderer,

auf der letzten Mitgliederversammlung im Mai 2006 wurde nach 3-jähriger Tätigkeit als Vereinsvorsitzende Beate Stotzka-Hoffmann von Uta Steensen im Amt abgelöst.

Frau Steensen wurde einstimmig von der Mitgliederversammlung als neue Vorsitzende gewählt und begrüßt.

Frau Karina Hagedorn wurde in ihrem Amt als Schriftführerin für drei weitere Jahre bestätigt

(Diesem Mitgliederbrief wird für die Vereinsmitglieder ein Protokoll der Mitgliederversammlung beigelegt.)

Turnus gemäß hat die Hospiz-Gruppe für ein Jahr eine neue Einsatzleitung gewählt. Telefonisch erreichbar sind - und in den Besuchen zum ersten Kontakt werden Ihnen nun persönlich begegnen:

Frau Dr. Alexandra von Hobe, Frau Gudrun Hermann
und/oder Frau Margit Leopold.

Wir freuen uns, dass es wieder gelungen ist, Menschen zu ermutigen, ihre Zeit in ein Ehrenamt zu investieren, für andere und mit anderen Menschen an ihrer Seite.

Für persönliche Gespräche möchten wir noch einmal auf unsere Sprechstunde an jedem Donnerstag von 15:00 – 16:00 Uhr in der Diakoniestation in Husum im Stadtweg 44 hinweisen.

Über unsere Aktivitäten und Vorhaben berichten wir anhand von Beispielen auf den nächsten Seiten.

Veranstaltungen zu Hospiz-Themen,
die wir selbst durchführten,
oder an denen wir teilnahmen

- Informationsvortrag über unsere Hospiz-Arbeit am 15.05.2006 im Alten- und Pflegeheim „Haus Sprakelberg“ in Struckum
- Durchführung eines weiteren Kurses „Kinder begegnen dem Tod“ in Kooperation mit der Ev. Familienbildungsstätte in Husum
- Teilnahme am Selbsthilfetag mit einem Informationsstand am 20.05.2006 im Husumer Rathaus
- Teilnahme an den „Nordischen Hospiztagen“ in Sankelmark zum Thema: „Kinder erleben den Tod“.
- Teilnahme und Mitwirkung an verschiedenen Veranstaltungen des „Husumer Trauernetzes“.
- Teilnahme an der Schulungsreihe der Alzheimergesellschaft „Demente Menschen besser verstehen“ in der Diakoniestation Husum
- Teilnahme am Jubiläum zum 15-jährigen Bestehens des Vereins „verwaiste Eltern“ am 29.09.2006 in Schleswig
- Teilnahme an dem Vernetzungstreffen des ambulanten Kinderhospizes für mehrfach behinderte und sterbende Kinder am 02.10.2006 in Kiel
- Teilnahme an der Fachtagung der psychosozialen Krebsnachsorge des DRK zum Thema „Krebs ...und dann ?“ am 07.10.2006 in Schleswig
- Teilnahme am Workshop des Hospiz- und Palliativ-Verbandes Schleswig-Holstein zum Thema „Professionalität in der Hospiz-Arbeit“ in Neumünster

Wir danken ganz herzlich dem Duo Vital, Frau Steensbeck und Herrn Heitzmann für das schöne und bewegende Benefizkonzert am 29.10.2006 in der Klosterkirche in Husum. Allen Mitwirkenden, Helfern und Gebern sei herzlich gedankt

Vorhaben im Jahr 2007

Unser ehrenamtlicher Dienst in der Sterbe- und Trauerbegleitung lebt mit den Menschen, die sich für diese Aufgabe zur Verfügung stellen und engagieren.

Deshalb plant der Hospiz-Verein Hospiz-Dienst Husum und Umgebung e.V. im Jahr 2007 einen neuen

Vorbereitungskurs für Hospiz-Begleiter und Hospiz-Begleiterinnen

Alle diejenigen, die bereits ihr Interesse bekundet haben, werden gesondert angeschrieben und informiert. Alle neuen Interessenten können sich an uns wenden, sei es persönlich in den Sprechstunden oder auch auf schriftlichem Wege.

Auf einer **Informationsveranstaltung** können Sie dann alles Wissenswerte über die Vorbereitungszeit (und unsere Arbeit) erfahren. Der Termin dieser Informationsveranstaltung wird allen rechtzeitig auch über die lokale Presse bekannt geben werden.

Wir arbeiten weiter mit vielen anderen an dem Vorhaben, die Situation für sterbende Menschen und ihre Angehörigen in Nordfriesland zu verbessern, sei es:

- durch eigene **ständige Fortbildung** oder
- im Rahmen der zu entwickelnden flächendeckenden **Palliativ-Care-Teams** oder
- für die Idee eines **stationären Hospizes**

★ *Wir alle wünschen Ihnen
eine besinnliche Vorweihnachtszeit,
ein frohes Weihnachtsfest
und ein gutes neues Jahr. ★*



„Ich wünsche Dir
die zärtliche Ungeduld des Frühlings,
das milde Wachstum des Sommers,
die stille Reife des Herbstes
und die erhabene Weisheit des Winters !“
(Irischer Segen)

Uta Steensen
1. Vorsitzende
Küstersmeede 5
25821 Breklum

Isolde Brendler
2. Vorsitzende
Auweg 28
25875 Schobüll

**Hospiz-Dienst
Husum
und Umgebung
e.V.**

Postfach 1448,
25804 Husum

☎ 0160 – 540 17 52



www.hospizdienst-husum.de

Persönliche
Sprechzeit:

Donnerstags
15-16 Uhr
in der

Diakoniestation Husum
Stadtweg 44

Mitgliederbrief September 2007

Liebe Mitglieder und Interessierte, Freunde und Förderer,

neben unserer Arbeit in der Begleitung von schwer erkrankten und sterbenden Menschen und ihren Angehörigen haben wir uns in diesem Jahr schwerpunktmäßig für die Entwicklung und Planung der bestmöglichen hospizlichen und palliativen Versorgung in unserer Region eingesetzt.

Zu diesem Zweck haben wir bereits im Mai eine Gesprächsrunde mit den beteiligten Hospiz-Diensten, Vertretern der Krankenhäuser und Frau Dr. Trauernicht vom Ministerium für Soziales, Gesundheit, Familie, Jugend und Senioren des Landes Schleswig-Holstein organisiert.

Derzeit laufen intensive Vernetzungsgespräche mit dem Eiderstedter Hospiz-Dienst zur Sicherung der hospizlichen und palliativen Versorgung im Raum Husum – Eiderstedt.

Über die Entwicklungen und Ergebnisse werden wir Sie weiter auf dem Laufenden halten.

Auf eines unserer Projekte – das eher im Stillen wirkt und uns sehr am Herzen liegt - möchten wir Sie heute besonders aufmerksam machen:

Kinder-Trauergruppe „...dem Traurig-sein Raum und Gestalt geben“

Diese Gruppe wird geleitet von der Erzieherin Maren Storm und der Krankenschwester Karina Hagedorn, die sich intensiv zu diesem Thema vorbereitet und fortgebildet haben.

Für Fragen und nähere Informationen wenden Sie sich bitte direkt an Frau Storm (04841-71972)

Veranstaltungen zu Hospiz-Themen,
die wir selbst durchführten,
oder an denen wir teilnahmen

- Teilnahme am Ehrenamtsforum im Christian Jensen Kolleg am 18.06.07 zum Thema: “Fundraising –Werkstatt für das Ehrenamt“
- Gemeinsame Veranstaltung mit der AWO und der Diakonie zum Thema: „Aktion Ambulant“ am 09.12.2006 im Husumer Rathaus und „Möglich ist alles“ am 28.06.07 in der Husumer Marienkirche
- Regelmäßige Teilnahme an den Vernetzungstreffen der ambulanten Kinderhospiz-Arbeit
- Durchführung des Flohmarktes auf dem Gelände der Familie Banasch am ersten Maiwochenende in Bredstedt
- Teilnahme an der Veranstaltung des Trauernetzes zum Thema „Wendezeiten“ am 28.04.07 und an der Podiumsdiskussion zum Thema „Diagnose: unheilbar – wie kann ich damit leben?“ am 12.10.06
- Vortrag beim Witwenfrühstück der Breklumer Kirchengemeinde am 25.07.07
- Vortrag vor den Schülern und Schülerinnen des Berufsbildungswerkes im Projekt „MOIN“ in Husum
- Vortrag im Rahmen des Kurses für pflegende Angehörige der Diakonie in Langenhorn am 23.05.07

Wir arbeiten weiter mit vielen anderen an dem Vorhaben, die Situation für sterbende Menschen und ihre Angehörigen in Nordfriesland zu verbessern, sei es:

- durch eigene **ständige Fortbildung** oder
- im Rahmen der zu entwickelnden flächendeckenden **Palliativ-Care-Teams** oder
- für die Idee eines **stationären Hospizes**

Zur besseren Vernetzung mit dem Husumer Krankenhaus haben viele Gespräche mit Chefärzten, der Geschäftsleitung, dem sozialen Dienst und der Pflegedienstleitung stattgefunden

Vorhaben und Einladungen

**Wir laden Sie herzlich ein
zum
öffentlichen Vortrag
„Nur Mut ! –einfühlsam mit Sterbenden sprechen“
es spricht**

**M.A. Manfred Gaspar
Psychoonkologe in der Rehaklinik NF, St.Peter-Ording
am Donnerstag, den 13.09.2007 um 19:30 Uhr
im Ratssaal des Husumer Rathauses
Zingel 10 in Husum**

**Wir laden Sie herzlich ein
zum Info-Nachmittag
„Schnuppern erwünscht“
im Rahmen der**

**Aktionswoche: Bürgerschaftliches Engagement
des Kreises Nordfriesland**

**Wir informieren über unsere Hospiz-Arbeit
am 20.09.07 von 15:00 – 18:00 Uhr
in unserem Büro in der Diakoniestation im Stadtweg 44
in Husum**

**Wir laden Sie herzlich ein
zur
Mitgliederversammlung
am Donnerstag, den 04.10.2007 um 19:30 Uhr
im Veranstaltungsraum der Diakoniestation Husum
im Stadtweg 44 in Husum**

**Wir laden Sie herzlich ein
zur
Informationsveranstaltung für den
Vorbereitungskurs 2008 für Hospiz-Begleiter und Hospiz-
Begleiterinnen**

**am Donnerstag den 01.11.2007 um 19:30 Uhr
im Veranstaltungsraum der Diakoniestation Husum
im Stadtweg 44 in Husum**



aus: „Wieder gesund werden“ von Armin Heller

**Hoffnung ist nicht die Überzeugung,
dass etwas gut ausgeht,
sondern die Gewissheit,
dass etwas Sinn hat,
egal wie es ausgeht.**

Uta Steensen

1. Vorsitzende
Küstersmeede 5
25821 Breklum

Isolde Brendler

2. Vorsitzende
Auweg 28
25875 Schobüll

**Hospiz-Dienst
Husum
und Umgebung
e.V.**

Postfach 1448,
25804 Husum

☎ 0160 – 540 17 52



www.hospizdienst-husum.de

Persönliche
Sprechzeit:

Dienstags
10 -12 Uhr
und

Donnerstags
15-17 Uhr
in der

Diakoniestation Husum
Stadtweg 44

Mitgliederbrief Juni 2008

Liebe Mitglieder und Interessierte, Freunde und Förderer,

seit der letzten Mitgliederversammlung im Oktober 2007 ist vieles in Bewegung geraten, bearbeitet und neu begonnen worden.

Darüber möchten wir Sie in diesem Mitgliederbrief ausführlich informieren. Deshalb hat diese Ausgabe eine etwas veränderte Form. Nun ist es endlich geschafft:

Seit dem 01. März 2008 haben wir eine **hauptamtlich tätige Palliativ-Pflegefachkraft** als Einsatzleitung und Koordinatorin.

Frau **Edeltraut Jahns-Reinfeld** wird eine kurze persönliche Vorstellung diesem Brief beifügen. Mit der Einrichtung und Besetzung dieser hauptamtlichen Stelle können wir nun endlich in die Förderung unserer Arbeit durch die Krankenkassen eintreten.

Weiterhin berichten wir über den **Aufbau des Palliativ-Care-Netztes für Nordfriesland**. Dieses Netz ist die Weiterentwicklung unserer Arbeit und die Zusammenführung der Arbeit unserer Nachbargruppen zu einem großen Ganzen für unsere Region.

Diesen Bericht und den Stand unseres **Vorbereitungskurses** finden Sie auf den Innenseiten dieses Briefes.

Unser **Angebot für trauernde Kinder** ist nun in einer kleinen Extra-Broschüre zusammengefasst und liegt diesem Brief bei.

Veranstaltungen zu Hospiz-Themen,
die wir selbst durchführten,
oder an denen wir teilnahmen

- Wir berichteten über unsere Arbeit:
 - in der Berufsfachschule für Gesundheit und Soziales in Husum;
 - bei „Inner Wheel“ in Husum am 20.11.07;
 - in der Kirchengemeinde in Ostfeld am 05.03.08.;
 - beim Landfrauenverein Bredstedt und Reußenköge am 06.03.08;
 - und in der Kirchengemeinde Breklum am 23.04.08.
- Auf der Ehrenamtsmesse waren wir mit einem Info-Stand zugegen.
- Wir nahmen teil an der Mitgliederversammlung des Hospiz- und Palliativverbandes Schleswig-Holstein am 07.04.08 in Neumünster.
- Mit einem Informationstand waren wir präsent auf der Messe „Wellness und Gesundheit“ vom 11.-13.04.08 in Husum.
- Wir besuchten das Regionaltreffen der Hospiz-Gruppen an der Westküste am 21.04.08, das dem Austausch über den regionalen Stand der Hospiz-Arbeit dient.
- Wir freuen uns über den 8. Flohmarkt in Banaschs Gewächshäusern am 04.05.08 in Bredstedt. Wir danken der Familie Banasch und allen, die diesen alljährlichen Tag möglich machen. Wir danken für ihren Einsatz, ihre Arbeit, ihr Engagement und die zahlreichen Spenden zu unseren Gunsten.
- Wir beteiligten uns am „runden Tisch für Palliativmedizin und Hospiz-Arbeit in Nordfriesland“ am 26.04.08 im Christian-Jensen Kolleg in Breklum zur besseren Vernetzung für unsere gemeinsame Arbeit.
- Unsere „Fachtagung sind die „Nordischen Hospiztage“, die vom 01.-03.05.08 in Sankelmark dieses Jahr zum 9.mal stattfanden .

Unsere neue hauptamtliche Koordinatorin stellt sich vor:

Mein Name ist Edeltraut Jahns-Reinfeld:

Seit dem 01.03.08 bin ich hauptamtliche Koordinatorin im Hospiz-
Dienst Husum und Umgebung e.V.

Ich bin von Beruf Krankenschwester und seit 1971 in verschiedenen
Bereichen der Pflege, in der Ausbildung, ambulant und stationär
tätig.



Zu meinen Aufgaben nach §39aSGBV gehört es:

Erstgespräche mit Patienten und Angehörige zu führen, dabei
Informationen über andere unterstützende Dienste zu geben,

- palliativ-pflegerische und psychosoziale Beratung,
- sowie die Vernetzung mit allen beteiligten Diensten,
Herstellung des Kontaktes zu dem schwer kranken
Menschen und dem/der Hospiz-Begleiter/in
- Praxisbegleitung und Unterstützung der Hospiz-
Begleiterinnen in kritischen Situationen.

Wir heißen Edeltraut Jahns-Reinfeld als unsere neue Mitarbeiterin
herzlich willkommen !

Aufbau eines Palliativ-Care-Netzes für Nordfriesland

Seit dem Besuch der Ministerin Frau Dr. Gitta Trauernicht im Mai 2007 bei uns in Husum hat sich viel getan.

Auf ihre Anregung hin haben sich die Hospiz-Initiative Eiderstedt und der Hospiz-Dienst Husum, wie auch der Hospiz-Verein Südtondern zusammengesetzt, um ein tragfähiges Konzept für eine flächendeckende hospizliche und palliative Versorgung schwerstkranker Menschen und ihrer Angehörigen in Nordfriesland zu entwickeln.

Das bedeutet, dass diese Betroffenen in all ihren Bedürfnissen wahrgenommen und versorgt werden sollen. Nicht nur die medizinische und pflegerische Betreuung ist gemeint, sondern genauso die physische oder ergotherapeutische Behandlung, sowie die spirituelle und soziale Versorgung sind wichtig und erfahren die gleiche Beachtung.

So hat sich auch für uns „Hospizler“ ein neues Aufgabengebiet eröffnet, denn nun gilt es ebenso die palliativ-pflegerische Seite mit zu bedenken. Bisher waren wir ja ausschließlich in der psychosozialen Versorgung tätig. Nun sind auch hier entsprechende Fachkenntnisse wichtig, die wir durch unsere neue hauptamtliche Fachkraft und Koordinatorin mit einbringen können.

Außerdem ist eine unserer ehrenamtlichen Begleiterinnen ebenfalls in der Palliativ-Care Ausbildung.

Folgende Schritte wurden eingeleitet:

- Als erste Maßnahme ging es darum, sich einen Überblick zu verschaffen, was in dem jeweiligen Einzugsgebiet an fachlicher Kapazität vorhanden ist, um dann gezielte Berufsgruppen anzusprechen, und um sie für das Thema zu sensibilisieren und fortzubilden. Da in Südtondern diese Fachkräfte schon weitaus früher und in größerer Zahl vorhanden waren als hier bei uns, fiel es dort auch allen leichter, ein solches Konzept für ihren Einzugsbereich zu entwickeln.
- Im Oktober 2007 haben wir uns mit dem Palliativ-Beratungsteam des Katharinen- Hospizes getroffen, um von ihren Erfahrungen in der täglichen Arbeit zu hören und diese in unsere Planungen mit einfließen zu lassen.

Zeitgleich erhielten wir eine Einladung des Sozialministeriums, bei dem es um einen erneuten Austausch zur hospizlichen und palliativen Versorgung der Westküste ging.

Eine große Rolle spielten dabei auch die geplante Verteilung der Palliativbetten und der Standort Niebüll für ein stationäres Hospiz.

- Hier wurde deutlich, dass es ein Gesamtkonzept für die ganze Region geben muss, da nur so eine wirklich gute Struktur aufgebaut werden kann.
- Man informierte uns über die Einrichtung einer Fördermaßnahme mit dem Ziel einer flächendeckenden Versorgung in ganz Schleswig-Holstein und unsere Chance, als Hospiz-Dienst daran teilzunehmen.

Nachdem unser daraufhin **gemeinsam** gestellter Antrag bewilligt wurde, konnten wir im November 2007 unsere Bemühungen als „**Palliativ-Care-Netz Nordfriesland**“ fortsetzen. So treffen sich seitdem die drei Hospiz-Dienste Eiderstedt, Husum und Südtondern 1 x mtl., um gemeinsam ein gutes Konzept zu entwickeln, das die vor Ort vorhandenen Strukturen einbindet, neue bildet und miteinander vernetzt.

- Wir haben diesem Team einen Namen und ein Logo gegeben, damit es später in seiner Arbeit deutlich und wieder erkannt wird. Dieses PCN (Palliativ-Care-Netz) wird an den 3 Standorten Niebüll, Husum und Garding koordiniert werden und eng miteinander vernetzt arbeiten.
- Wir entwickeln nun eine rechtliche Struktur, legen die Aufgaben fest, setzen Ziele, die wir erreichen wollen und überlegen gemeinsam, auf welchem Wege wir diese am effektivsten umsetzen können. Durch die Unterschiedlichkeit der Berufsgruppen, aus denen wir kommen, können wir auf einen vielfältigen Erfahrungsschatz zurückgreifen, der uns besonders fachlich sehr hilfreich ist.
- Außerdem trifft sich jedes Team zwischendurch eigenständig, um gemeinsam entwickelte Aufgaben zu erledigen oder auszuarbeiten. Wir knüpfen weiterhin neue Kontakte, pflegen die Vernetzungsstrukturen und nehmen auch an regelmäßigen Treffen mit den anderen Teilnehmern des Förderprojekts in Kiel teil.

Wir sind gut auf dem Weg, aber es gibt noch viele Klippen zu überwinden und Mitstreiter und Unterstützer zu finden, die mit uns gemeinsam eine flächendeckende Versorgung der Region erreichen und umsetzen wollen.



Vorbereitungskurs für Hospiz-Begleiterinnen und Hospiz-Begleiter 2008

Unser Vorbereitungskurs konnte, wie auf der Informationsveranstaltung im November 2007 angekündigt, im Januar diesen Jahres beginnen.

Nach vorbereitenden Gesprächen haben sich 10 interessierte und engagierte Frauen mit unseren Ausbilderinnen Hilde Vierke und Beate Stotzka-Hoffmann auf den ein Jahr lang dauernden Weg gewagt, an dessen Ende die Entscheidung stehen wird, aktive ehrenamtliche Hospiz-Begleiterinnen in unserer Hospiz-Gruppe zu werden.

Ein Drittel des Weges ist bereits zurückgelegt – der Grundkurs ist in die Praxisphase übergegangen.

9 Teilnehmerinnen besuchen nun im zweiten Teil des Kurses bedürftige Menschen vorwiegend in den sozialen Einrichtungen, die mit unserem Hospiz-Verein zusammenarbeiten.

Die Besuche werden in Reflexionsgruppenabenden durch uns begleitet.

Nach den Sommerferien wird dann der dritte Teil, der Vertiefungskurs beginnen, der im November seinen Abschluss finden wird.

Vorhaben und Einladungen

**Einladung
zur
Mitgliederversammlung**

**am 09.10.2008 um 19:30 Uhr
in der Diakoniestation**

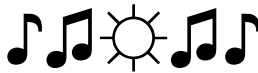
im Stadtweg 44 in Husum
Die Einladung wird termingerecht erfolgen.

**Lesung:
Thomas Rabenschlag
mit Texten von
Robert Gernhardt
zum Thema:
„Leben und Tod“**

**am 07.11.2008 um 19:30 Uhr
im Rittersaal des Schlosses vor Husum**

Veranstalter: Kunstverein Husum in Zusammenarbeit mit
dem Hospiz-Dienst Husum und Umgebung e.V.

Ich wünsche dir,
dass du mit deiner Lebensmelodie
eingebettet bist
in das Konzert des Lebens,
das immer wieder neu erklingt.



Ich wünsche dir,
dass du den richtigen Platz im Leben
für dich entdeckst,
in den Gezeiten des Lebens in dir ruhst,
Veränderungen nicht fürchtest und so
zu deiner unverwechselbaren Form findest.

(aus dem Irischen)

Uta Steensen
1. Vorsitzende
Küstersmeede 5
25821 Breklum

Isolde Brendler
2. Vorsitzende
Auweg 28
25813 Husum

Aus dem Vorbereitungskurs 2007/2008 sind 2010 aktiv in der Hospiz-Arbeit tätig:



Gun-Britt Rickertsen, Hospiz-Begleiterin

„Für mich bedeutet Hospiz-Arbeit, einen Menschen ein Stück auf seinem Weg zu begleiten. Es bedeutet zuhören, still werden, manchmal keine Antwort wissen – aber auch lachen und den Moment genießen. Aus jeder Begegnung lerne ich, bleiben Spuren zurück und ich nehme mein Dasein bewusster wahr.“



Margareta Verbic, Hospiz-Begleiterin

„Hospiz-Arbeit bedeutet für mich in erster Linie, Methoden zu entwickeln, um das Sterben zu Hause und in Geborgenheit zu ermöglichen. Nicht weniger wichtig ist jedoch, dass Angehörige in gleicher Weise mit bedacht werden in dem Wissen, dass sie manchmal mehr leiden als der sterbende Mensch selbst. Die Bedürfnisse des Erkrankten sind für mich die Richtschnur, nach der ich mich richte. Zartgefühl und Takt gehört auch zum Umgang mit den Angehörigen; ihnen und dem Schwerkranken das Gefühl der Sicherheit zu geben, sie nicht allein zu lassen.“



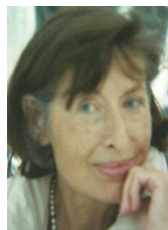
Annika Landen, Hospiz-Begleiterin

„Hospiz-Dienst bedeutet für mich, zur Seite zu stehen, wenn Menschen auf die andere Seite des Lebens hinüber wandern, und Ängste des Sterbenden und dessen Familie zu lindern.“



Anja Negel, Hospiz-Begleiterin

„Warum ich Hospiz-Arbeit mache ? Das ist für mich zunächst eine schwierige Frage. Ich möchte versuchen, Menschen in ihren letzten Stunden zu begleiten und somit ein wenig zu helfen.“



Margrit Rohde, Hospiz-Begleiterin

**Ambulanter
Hospiz-Dienst
Husum
und Umgebung
e.V.**

Nordhusumer Str. 11,
25813 Husum

☎ 0160 – 540 17 52



Sprechzeit:

Dienstags
10 -12 Uhr
Donnerstags
15-17 Uhr
und

nach Vereinbarung

[www.hospizdienst-
husum.de](http://www.hospizdienst-husum.de)

Mitgliederbrief November 2009

Liebe Mitglieder und Interessierte, Freunde und Förderer,

auf unserer Mitgliederversammlung im März 2009 wurden die 1. Vorsitzende Frau Uta Steensen und die Schriftführerin Karina Hagedorn für weitere 3 Jahre im Amt bestätigt. Herr Hermann Jahns wurde als 2. Revisor neu gewählt.

Leider konnte der 2. Vorsitz bisher nicht besetzt werden. An dieser Stelle möchten wir Sie bitten, mit uns gemeinsam eine/einen 2. Vorsitzende/Vorsitzenden zu finden – wir freuen uns, mit Ihnen diesbezüglich ins Gespräch zu kommen.

Denjenigen, die an unseren Mitgliederversammlungen nicht teilnehmen konnten, möchten wir mit Hilfe dieses Briefes unsere Arbeit näher bringen.

Auf den Innenseiten finden Sie Informationen zu:

- unserer Mitarbeit für das „Palliativ-Care-Netz“
- unseren Begleitungen in diesem Jahr
- dem Aufbau unserer Trauergruppen (für Kinder und Erwachsene)
- unseren Fortbildungen

Besonders möchten wir Sie aufmerksam machen auf unseren „Tag der offenen Tür“ im Dezember, an dem wir Ihnen unser neues Zuhause in der Nordhusumer Str. 11 in Husum über der Diakonie-Tagespflege zeigen und vertraut machen möchten

Neues zum Aufbau des Palliativ-Care-Netztes

Seitdem wir im November 2007 in den Kreis der vom Ministerium für Soziales, Gesundheit, Familie, Jugend und Senioren des Landes Schleswig-Holsteins geförderten 14 Palliative-Care-Projekten aufgenommen wurden, hat sich viel getan.

Wir haben uns ständig weiter entwickelt durch viele Arbeitstreffen auf Kreis- und Landesebene, Gespräche mit Pflegediensten, Hausärzten, Pflegeeinrichtungen, Palliativärzten und Palliativ-Pflegefachkräften und natürlich auch durch einen regen Austausch der Hospiz-Dienste, die sich auf diesem Gebiet engagieren. Wir haben Standards entwickelt, Bereichsgrenzen festgelegt und versucht, Bereitschaftsdienstmodelle aufzustellen, die uns schnell an unsere personellen Grenzen brachten.

Durch den gleichzeitigen Druck der Krankenkassen und weil anders eine halbwegs gute Palliativversorgung hier nicht zu erreichen ist, mussten wir inzwischen neue Wege gehen und uns noch großflächiger vernetzen. So treffen wir uns nun seit ca. 6 Monaten mit dem PCT des Katharinen-Hospizes aus Flensburg und dem PCT Schleswig. Auch die anderen Teams haben sich zusammengeschlossen und nun gibt es nur noch 8 auf Landesebene.

Wir freuen uns sehr über die offene Form der Zusammenarbeit mit unseren beiden Kooperationspartnern, den problemlosen Austausch von Informationen und den guten Zusammenhalt. Wir sind dabei, ein Gesamtkonzept mit guten Arbeitsbedingungen für alle Partner zu entwickeln, Bereitschaftsdienste auszuarbeiten mit den derzeitigen personellen Möglichkeiten und die Verträge mit den Krankenkassen als spätere Kostenträger auf den Weg zu bringen.

In Schleswig-Holstein haben zurzeit 4 PCT's Verträge mit den Krankenkassen abgeschlossen und weitere sind - wie wir - auf dem Weg. Aber bis dahin gibt es noch viel zu tun und es fehlt an ausreichend palliativ geschulten Ärzten und Pflegepersonal, die uns unterstützen.

Wenn Sie Interesse haben, sprechen Sie uns ruhig an. Wir informieren Sie dann ausführlicher und sind Ihnen auch gerne bei der Suche nach Fortbildungsmöglichkeiten behilflich.

Uta Steensen

Unsere hauptamtliche Koordinatorin Frau Edeltraut Jahns-Reinfeld berichtet:

Der ambulante Hospiz-Dienst Husum e.V. hat bis Anfang November 2009 über 50 Menschen begleitet. Darunter befinden sich Sterbe-, Angehörigen- und Trauerbegleitungen. Bisher sind davon 43 Menschen verstorben.

Für unsere ehrenamtlichen Hospiz-Begleiterinnen ändern sich die Anforderungen: der Begleitungszeitraum wird wesentlich kürzer - oft sind es nur wenige Tage. Dafür ist diese Zeit dann wesentlich intensiver.

Zunehmend sind auch die Beratungen für die Familien zum Thema „palliative Versorgung“ eines Angehörigen zu Hause. Welches Netzwerk muss **dafür** aufgebaut werden.

Wir wurden von neun Pflegeeinrichtungen in Husum und Umland angefordert, Acht mal wurde der Kontakt durch das Krankenhaus Husum hergestellt.

Insgesamt wird es notwendig, den Vernetzungsgedanken weiter in die Tat umzusetzen und auszubauen und das vorhandene Netzwerk zu pflegen.

Wir werden uns weiter dafür einsetzen und dafür arbeiten, für Schwerkranke und Angehörige in dieser schwierigen Lebenssituation Ansprechpartner zu bleiben.



Integrative Validation“

Die Begleitung sterbender Demenzerkrankten stellt hohe Anforderungen an die Hospiz-Begleiter/innen. Deshalb ist in diesem Bereich Fortbildung notwendig. Frau Sabine Will besucht für uns deshalb die Fortbildung „Integrative Validation“, um Hintergründe und Methoden für den besseren Umgang mit verwirrten Menschen zu lernen und weiterzugeben.



„Wenn der Kreis sich schließt ...“

Seminar für die Hospiz-Begleiterinnen des ambulanten Hospiz-Dienst Husum und Umgebung e.V.

Am 23. + 24.10.2009 fand in der Nordseeakademie in Leck unser Trauerseminar: „Wohl an denn Herz, nimm Abschied und gesunde“ vom Januar diesen Jahres eine Fortsetzung unter dem Thema „Wenn der Kreis sich schließt ...“.

Unter der sensiblen und fachkompetenten Leitung von Hermann Bayer (Hospiz- und Trauerbegleitung) und Achim Eckhardt (Bestatter und Trauerbegleitung) stand im Mittelpunkt unserer Betrachtung der Übergang - der Übergang zwischen dem Sterben und der Bestattung eines Menschen für die Angehörigen und Freunde. Diese „Zwischenzeit“ nennt Ruthmareike Smeding „Schleusenzeit“ und ihr wird heute eine besondere Bedeutung für das Abschied-nehmen und den Verlauf des weiteren Trauerweges bis hin zum Neubeginn zugeschrieben.

Gemeinsam, in Kleingruppen und Übungen konnten wir sowohl Erfahrungen austauschen, Wissen erweitern und Fragen klären, als auch Gestaltungsmöglichkeiten dieser besonderen Zeit entwickeln und erarbeiten.

Wir erhielten damit viele Anregungen und auch wertvolles „Handwerkszeug“ für unsere weitere Arbeit mit sterbenden Menschen und ihren Angehörigen.

Veranstaltungen zu Hospiz-Themen, die wir selbst durchführten, oder an denen wir teilnahmen

- Wir berichteten über unsere Arbeit in Pflegeeinrichtungen und Schulen.



- Im Januar 2009 hatten wir Herrn Hermann Bayer für einen öffentlichen Vortrag und für eine Fortbildung für die ehrenamtlichen Hospiz-Begleiterinnen zu Gast.



- Wir besuchten das Regionaltreffen der Hospiz-Gruppen an der Westküste, das dem Austausch über den regionalen Stand der Hospiz-Arbeit dient.



- Wir freuen uns über den 9. Flohmarkt in Banaschs Gewächshäusern am 03.05.09 in Bredstedt. Wir danken der Familie Banasch und allen, die diesen alljährlichen Tag möglich machen. Wir danken für ihren Einsatz, ihre Arbeit, ihr Engagement und die zahlreichen Spenden zu unseren Gunsten.



- Wir beteiligten uns am „runden Tisch für Palliativmedizin und Hospiz-Arbeit in Nordfriesland“ zur besseren Vernetzung für unsere gemeinsame Arbeit.



- Wir nahmen teil an den Hospiz- und Palliativtagen in Kiel, die von unserem Landesverband in Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin ausgerichtet wurden.





Ich wünsche Dir...

dass Du arbeitest,
als würdest Du kein Geld brauchen.
dass Du liebst,
als hätte Dich noch nie jemand verletzt.
dass Du tanzt,
als würde keiner hinschauen.
dass Du singst,
als würde keiner zuhören.
dass Du lebst,
als wäre das Paradies auf Erden.
(aus dem Irischen)



**Wir wünschen Ihnen allen eine besinnliche
weihnachtliche Zeit.**



Uta Steensen

1. Vorsitzende
Küstersmeede 5
25821 Breklum

Edeltraut Jahns-Reinfeld

Koordinatorin
Nordhusumer Straße 11
25813 Husum

Einladung

**Liebe Mitglieder und Interessierte, Freunde und Förderer,
Kooperationspartner und Sponsoren,**

Wir möchten Sie gerne einladen, uns am

04.12. 09 von 13.00 - 20.00 Uhr

in der **Nordhusumer Str. 11** in **Husum**

im Haus der Diakonie-Tagespflege
rückwärtiger Eingang, 1. Stock

zum **Tag der offenen Tür** und zu einem gemütlichen
Beisammensein bei Weihnachtspunsch und Kleingebäck
oder ein paar Schnittchen – denn:

Wir haben ein neues Zuhause gefunden!

Dank des Kollegiums der Asmussen-Woldsen-Stiftung haben wir nun eine kleine Wohnung, die unser Büro und einen kleinen Gruppenraum für Besprechungen und Beratungen beherbergen wird.



Über eine Rückmeldung zwecks besserer Planungsmöglichkeiten würden wir uns sehr freuen.

Uta Steensen

1. Vorsitzende

Tel: 0151 – 115 333 99

uta.steensen@t-online.de

Edeltraut Jahns-Reinfeld

Koordinatorin

Fax: 04841 – 77 67 451

info@hospizdienst-husum.de

**Ambulanter
Hospiz-Dienst
Husum
und Umgebung
e.V.**

Nordhusumer Str. 11,
25813 Husum

☎ 0160 – 540 17 52



www.hospizdienst-husum.de

Sprechzeit:
Dienstags
10 -12 Uhr
Donnerstags
15-17 Uhr
und nach
Vereinbarung

April / Mai 2010

Nach 10 Jahren intensiver Vorstandsarbeit in der Funktion als Schatzmeisterin verlässt Frau **Sabine Will** nun den Vorstand unseres Vereins aus persönlichen familiären Gründen.

Auf der Mitgliederversammlung am 26.04.2010 wurde sie verabschiedet.

Frau Will: „Ich danke allen Menschen, mit denen ich zusammenarbeiten konnte und durfte - den Mitgliedern, den Spendern und den vielen Kooperationspartnern unseres Hospiz-Vereins.

Ich habe diese Arbeit sehr gerne getan und mir fällt daher der Abschied nicht leicht, aber familiäre gesundheitliche Gründe machen diesen Schritt für mich notwendig.“

Frau Will bleibt aktive Hospiz-Begleiterin und wird sich besonders für verwirrte Menschen in der Begleitung weiter engagieren.

Als ihre Nachfolgerin in diesem Amt als Schatzmeisterin wurde von der Mitgliederversammlung einstimmig gewählt:

Frau Katja Lindemann

Wir danken Frau Lindemann für ihre Bereitschaft, diese immer arbeitsintensiver werdende Tätigkeit für unseren Verein zu übernehmen.

*Hospiz-Dienst:
Viele kleine Feste
zum Jubiläum*



HUSUM „Wir möchten das zehnjährige Bestehen des Ambulanten Hospiz-Dienstes Husum und Umgebung nicht einmal groß, sondern mit mehreren kleinen Veranstaltungen feiern“, sagte **Uta Steensen** (Foto), die dem Verein mit knapp 160 Mitgliedern seit vier Jahren vorsteht, bei der Begrüßung zum Sommerfest. „Heute wollen wir die ehrenamtliche Arbeit der 18 Hospiz-Begleiterinnen würdigen und uns auch bei den Gründungsmitgliedern bedanken“, so Steensen weiter. „Im September, Oktober und November wird es weitere Aktionen geben, dann sind auch Vorträge geplant.“ Propst Jürgen Jessen-Thiesen hielt einen Open-Air-Gottesdienst ab und die Besucher ließen sich Kaffee und Kuchen schmecken. *vb*